

Römisch-katholische Kirche im Kanton Basel-Landschaft

Synode

1. Die Konzernverantwortungsinitiative

Die Konzernverantwortungsinitiative fordert eine Selbstverständlichkeit: Konzerne sollen für Schäden, die sie oder ihre Tochterfirmen verursachen, geradestehen. Leider beweisen zahlreiche Beispiele von skrupellosen Geschäftspraktiken von Konzernen wie Glencore immer wieder aufs Neue, wie nötig die Initiative ist. Als Christinnen und Christen setzen wir uns für die Initiative ein – an der Seite der Benachteiligten und für die Schöpfung.

Die meisten Schweizer Konzerne sind von der Initiative nicht betroffen, weil sie anständig arbeiten. Einige wenige Konzerne setzen sich jedoch über Umweltstandards hinweg und ignorieren Menschenrechte. Sie verschaffen sich Konkurrenzvorteile durch Verantwortungslosigkeit. Das zu unterbinden fordert die Konzernverantwortungsinitiative, die immer grössere Unterstützung erfährt.

Neben über **120 Nichtregierungsorganisationen** (NGOs) aus allen Bereichen der Zivilgesellschaft unterstützen auch das «Wirtschaftskomitee für verantwortungsvolle Unternehmen» mit über 130 Mitgliedern, davon viele christliche Unternehmerinnen und Unternehmer, und das «Bürgerliche Komitee für Konzernverantwortung» mit rund 200 bürgerlichen Politikerinnen und Politikern die Initiative.

2. Die Kirche steht hinter der Initiative

Auch die Kirche setzt sich seit der Unterschriftensammlung vor vier Jahr für dieses Anliegen ein. Mit der **Schweizer Bischofskonferenz**, der **Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz**, der **Schweizerischen Evangelischen Allianz**, dem **Verband Freikirchen Schweiz** sowie unzähligen Pfarreien, Kirchgemeinden, Landeskirchen und kirchlichen Organisationen hat sich die Kirche geschlossen hinter die Initiative gestellt. Das ist auch nicht weiter verwunderlich, denn die Konzernverantwortungsinitiative gründet auf zwei zentralen Anliegen der biblischen Botschaft und des christlichen Glaubens: Nächstenliebe und Bewahrung der Schöpfung. Wir alle tragen Verantwortung für die Schöpfung, die Gott uns Menschen zur Freude und zur Sorge anvertraut hat. Und jeder Mensch besitzt als Sein Geschöpf eine unantastbare Würde. Gott macht sich für die Unterdrückten stark und setzt sich für Gerechtigkeit ein. Und uns alle macht Gott zu seinen Mitarbeitern. Als Kirche ist es daher eine Selbstverständlichkeit, die Anliegen der Konzernverantwortungsinitiative zu unterstützen. Sie verhindert, dass weiterhin Menschen misshandelt und Gottes Schöpfung ausgebeutet wird.

Auf der Plattform www.kirchefuerkonzernverantwortung.ch wird die breite ökumenische Unterstützung aus der Kirche sichtbar gemacht. Neben allen nationalen Gremien, haben sich bis heute auch **17 Landeskirchen und Bistumsregionen (kath: BS, LU, NE, TG, VD, Bistumsregion Deutschfreiburg; ref: AR/AI, BEJUSO, BL, FR, GR, LU, NE, OW, SH, SG, VD)** für das Anliegen ausgesprochen. Weiter machen sich 111 Pfarreien und Kirchgemeinden sowie über 60 kirchlichen Organisationen für die Initiative stark und rund 600 Einzelpersonen haben sich bislang (Stand 29.05.2020) auf der Plattform eingetragen. Davon sind über 300 Theologinnen und Theologen, denn auch viele Pfarrpersonen setzen sich dafür ein; der reformierte Zürcher Pfarrverein, der Pfarrkonvent der Reformierten Kirche Baselland; die reformierte Bündner Pfarrschaft hat sich sogar ohne Gegenstimme und über alle Fraktionen hinweg dafür ausgesprochen. Dazu kommen bekannte Personen aus dem kirchlichen Umfeld wie unser Bischof Felix Gmür, der katholische Bischof Markus Büchel, der Zürcher Generalvikar Josef Annen, Christian Rutishauser als Prior der Jesuiten, der methodistische Bischof Streiff, Marianne Streiff als Präsidentin der EVP Schweiz, alt-Nationalräte Maja Ingold, Heiner Studer, der Generalsekretär der Schweizerischen Evangelischen Allianz, Marc Jost, sowie einige Kirchenräte und Theologie-Professoren (z. B. Mathias Zeindler oder Pierre Bühler).

Die Synode der katholischen Kirche BL stellt sich hiermit hinter die Forderungen von Kirche für Konzernverantwortung, um ein deutliches Zeichen der Solidarität mit den Armen und Schwachen weltweit zu setzen.

«Sprich für die Armen und Schwachen,
nimm sie in Schutz und verhilf ihnen zu ihrem Recht!«
(Spr. 31.9)

Für die Synode